

Jahresbericht über die Pilzberatung im Jahre 1937 in Bautzen.

Von Paul Thomas, Kreisfachberater für Pilzaufklärung.

Auf die Aufforderung, Material für den Jahresbericht einzusenden, antworteten von 23 Ortsgruppen 15.

Die Zahl der Ortsgruppen hat sich trotz wiederholter Werbung nicht erhöht.

Beratungen wurden von 15 Ortsgruppen in 117 Fällen erteilt.

Lehrwanderungen wurden nach eingereichtem Plan 10 durchgeführt. Es nahmen durchschnittlich 9 bis 10 Berater teil. Einzelne Wanderungen waren stärker besucht.

Von Vergiftungsfällen ist nur eine Doppelvergiftung durch den Pantherpilz bekannt, die bereits gemeldet ist.

Der grüne Knollenblätterpilz wird von 7 Orten des Berglandes gemeldet. Davon sind 3 bestätigt. Die übrigen müssen im kommenden Jahre erst kontrolliert werden. Es hat sich herausgestellt, daß er oft mit dem gelben (*A. mappa*) verwechselt wird. Obwohl in der Heide Eichen vorkommen, ist noch kein grüner Knollenblätterpilz gemeldet worden.

Der Pantherpilz wird von 5 Orten gemeldet. 3 sind mir bekannt: Sohland 2, Bautzen 1, Königswartha 1. Er scheint selten zu sein. Wenigstens wurde auf unserer Valtenbergwanderung, die nach der Sohländer Vergiftung stattfand, in 7 Stunden von 12 Teilnehmern und auch auf den folgenden Wanderungen kein Exemplar gefunden. Immer wieder wurde entweder *A. excelsa* oder *spissa* gebracht. Unglücklicherweise werden *A. rubescens*, *spissa*, *excelsa* und wahrscheinlich noch andere Amaniten von der Bevölkerung als Waldchampignons bezeichnet, während der wirkliche Waldchampignon nur von wenigen Kennern gesammelt wird. Auch der Parasolpilz wurde als Waldchampignon ausgestellt. Champignons fehlten dieses Jahr fast vollständig.

Das Jahr 1937 war in der Lausitz ein sehr gutes Pilzjahr. Berater berichten, daß Pilzsammler in der Hauptpilzzeit täglich 25 Pfund und mehr nach Hause gebracht haben. Sogar im dichtbesiedelten Bergland werden 15 Pfund tägliche Ausbeute für den einzelnen Sammler gemeldet. Ein Ort an der sächsisch-preußischen Grenze sandte täglich 6 Zentner Steinpilze nach Görlitz oder nach Dresden. Es ist darum kein Wunder, daß unter diesen günstigen Umständen eine Reihe Erstfunde für unsere Gebiete zu melden sind:

Lactarius acris, *musteus*, *umbrinus*, *theijogalus*; *Russula vinosa*, *rhodopoda*, *Velenovski*; *Lepiota cinnabarina*, *puellaris*, *erminea*; *Pholiota flammans*; *Tricholoma bulbigerum*; *Entoloma nidorosum*; *Limacium lucorum*; *Psathyra corrugis*; *Ramaria condensata*, *subtilis*, *aurea*, *muscoides*; *Geaster hygrometricus*; *Polystictus cinnamomeus*; *Polyporus arcularius*; *Crepidotus mollis*; *Hydnum versipelle* mit starkem Foenum-graecum-Geruch; *Craterellus crispus* und die echte *Amanita umbrina*.

Die Unterart *A. muscaria* subsp. *umbrina* forma *sudetica* ist schon öfters angetroffen worden. Nach langer Zeit zeigte sich wieder der Maipilz.

Die Verbindung mit der Polizei, den Ärzten und dem Krankenhaus arbeitet zufriedenstellend.

Die Presse unterstützt die Pilzaufklärung.

Geplante Wanderungen für 1938:

- 21. 8. Kälbersteine-Crosau.
- 28. 8. Rehwäldchen b. Bischofswerda.
- 4. 9. Löbauer Berg.
- 11. 9. Großdubrau.
- 18. 9. Masseney b. Großharthau (Treffen mit den Dresdner Beratern).
- 25. 9. Schmoritz-Tromberg.
- 9. 10. Deutsch-Baselitz (Treffen mit den Kamenzern).
- 16. 10. Kleebuschschenke-Picho.
- 23. 10. Großdubrau.

Seltene Pilzfunde.

Von W. Villinger, Offenbach.

(Schluß).

Hydrocybe duracina (Fr.), daselbst einzeln. 28. 10. 34.

Clitocybe ericetorum (Bull.), gesellig auf Trift ebenda, nicht geruchlos (Ri.), sondern angenehm, anisähnlich riechend.

Pleurotus porrigens (Pers.), im Kiefernwald auf Stümpfen rasig, daselbst, weiß, bald gilbend, dann braun werdend.

Pleurotus geogenius (Cand.), am selben Platze einzeln auf Waldboden. Die Cystiden sind recht mannigfaltig: lanzettlich-spitz, andre mit Schopf oder Knöpfchen geziert.

Mycena inclinata (Fr.), daselbst auf mulmigem Kiefernstumpf dichtrasig; die Sporen habe ich, wie auch Ricken, größer als bei *Saccardo* gefunden, nämlich 7—9 (—10)/5—6 μ .

Lenzites pinastri (Kalchbr.), ebenda an Kiefernstümpfen. 28. 10. 34.

Lachnea scutellata (L.), gesellig auf Kiefernstumpf im Waldpark; die Paraphysen sind fadenförmig, nach oben keulig 6—9 μ . 12. 11. 34.

Pholiota tuberculosa (Fr.), gesellig am Fuße eines faulenden Bretterzaunes vorm Waldpark; Lamellen öfters am Ansatz zu zweien verwachsen und dadurch verdickt. 15. 11. 34.

Gautieria graveolens (Vitt.), gesellig am Rande eines Fichtenschlags an der Schäferwiesenschneise, Näheres s. Jahrg. 1935, S. 59. 21. 11. 34.

Pleurotus tremulus (Schff.), größere Varietät, büschelig an Fichtenwurzel nahe dem Wasserwerk am Hainbach. 2. 12. 34.

Naucoria furfuracea (Pers.), einzeln und büschelig auf altem Laub und Aststückchen im hinteren Luhrwald. 28. 12. 34.

Crepidotus epibryus (Fr.), gesellig an dürren Kräuterstengeln am Straßengraben vorm Wildhof. Sporen elliptisch-eiförmig 10—12/5—6 μ , Basidien 30—36/5—6 μ , Cystiden keulig 45—60/9—12 μ .

Radulum (*Sistotrema*) *membranaceum* (Oudem.), auf morschen Aststücken von *Fagus* ausgebreitet, im Waldpark. 29. 12. 34.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [17_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Thomas Paul

Artikel/Article: [Jahresbericht über die Pilzberatung im Jahre 1937 in Bautzen 112-113](#)